

Samstag, 04.07.2015, Kirchenplatz Gondiswil

Um 12:15 bietet sich auf dem Kirchenplatz Gondiswil ein imposantes Bild. Unter Wasserpistolen-Schutz präsentiert der Jacken-Beauftragte Sir Lanzelot mit einer flammenden Rede über Ehre, Respekt und Treue, die brandneuen Jacken, die am Freitagmorgen frisch bestickt abgeholt wurden. Aber alles der Reihe nach.

Bereits im Einzelwettkampf am 26/27.06.2015 konnten die Gondiswiler TV-Tiere diverse Erfolge feiern. Im 10-Kampf: Coach Marco Glauser 2 Rang, David Luternauer 4 Rang, Silvan Galliker 6 Rang und Jonas Luternauer 7 Rang holten allesamt die Auszeichnung. Herzliche Gratulation und Respekt an diese Musterathleten. Besonders im 1500 Meter Lauf konnten dem mit Kenianerblut geborenen Marco Glauser bis auf den starken Ur-Reisiswiler David Luternauer keiner das Wasser reichen. Es starteten 22 Männer im 10-Kampf.

Beim 6-Kampf starteten 2 Musterathleten und Thomas Rickli. Sandro Lanz viel kurz vor Ende des Wettkampfs mit einer Verletzung aus (Rang 77). Oder vielleicht simulierte er nur ein wenig, so dass er den bevorstehenden 1000m Lauf nicht mehr absolvieren musste. Thomas Rickli, der auf Grund ständigen einschmieren von Sonnencreme als einziger Turner weisser vom Turnfest nach Hause ging, als er angekommen war, erreichte den sehr guten 42 Rang. Wobei die starke Leistungssteigerung im Weitsprung um satte 65cm von 4.44m in Büren an der Aare auf 5.09m in Weiningen sehr überraschend kam.

Auf dem sehr starken 14 Rang klassierte sich der Jungspund Adrian Jäggi. Ädu der trotz seines jungen Alters sehr routiniert auftrat und auch bei 1.60m im Hochsprung noch locker den eleganten Scherensprung präsentierte, zeigte dann im Weitsprung Nerven. Nach 2 Fehlversuchen schaffte er dank der Hilfestellung und die Tipps durch die zwei erfahrenen Athleten Thomas Rickli und Sandro Lanz doch noch 5.79m. Man darf gespannt sein was da noch kommen wird, falls er mal lernt wie man einen Anlauf abmisst und mit welchem Bein er starten beziehungsweise abspringen muss.

Der Sonntag 27.06.2015 startete mit einer Hiobsbotschaft. Jan Lanz, der eigentlich zusammen mit Sandro Lanz einen Kampfrichtereinsatz bestreiten sollte, viel wegen persönlicher Schwäche und des nicht vertragens von alkoholischen Getränken aus. Auch in seinem fortgeschrittenen Alters und verlieren von Haaren kennt er offensichtlich seine Grenzen noch nicht. Zum Glück übernahm Vorzeige-Vereinsmitglied Sandro Lanz auch seinen Einsatz und so wurde der Turnverein zum Glück nicht gebüsst.

Nun zum sportlichen Teil. Zwei flinke Frauen starteten am Sonntag zu einem 4-Kampf. Es sind zwei klingende Namen, die sich dem 4-Kampf stellten. Es waren dies zum einen Flavia Zürcher, Tochter von Hans Zürcher dem langjährigen Turnvereinspräsidenten und Larissa Glauser, die jüngste Schwester von Oberturner und Coach Marco Glauser. Trotz dieses Druckes kämpften sie sich bei brütender Hitze durch die Wettkampfteile. Flavia Zürcher blieb beim Weitsprung 20cm unter ihrem Ziel und sprang auf 3.80m. Jedoch hinterliess die Enttäuschung Spuren im 800m Lauf. So blieb sie mit einer zwar guten Zeit von 3:00:39 doch unter ihren Möglichkeiten. Trotzdem beendete Sie den Wettkampf auf dem starken 13 Schlussrang. Die Schwester des Oberturner konnte in ihrer Paradedisziplin auch zeigen, dass auch sie etwas Kenianerblut abbekommen hat. So lief sie im 800m Lauf mit einer Zeit von 2:44:23 die schnellste Zeit von allen startenden Frauen und beendete das Turnfest auf dem 8. Schlussrang und erhielt die Auszeichnung.

Nach einem Soft-Ice ging es dann an die Rangverkündigung des 10-Kampfes und danach zurück ins schöne Gondiswil.

Zurück zum Samstag 04.07.2015.

Nach der flammenden Rede von Sir Lanzelot auf dem Kirchenplatz ging eine 13 köpfige Truppe los in Richtung Weiningen. Gut gelaunt zogen die Gondiswiler klassisch am ersten schattigen Platz Stellung und kühlten die durchmarschierenden Turnerinnen und Turner heftig mit ihren mitgebrachten Wasserpistolen ab. Die Aufmerksamkeit war ihnen sicher. Sich selbst kühlte man mit viel Wasser ab um nicht bereits vor Wettkampfbeginn zusammenzubrechen. Die Motivation war jedem Mitglied ins Gesicht geschrieben. Jedermann beziehungsweise Jederfrau spürte, dass nebst einem grandiosen Fest am Abend auch im Wettkampf viel zu holen sein wird.

10 der 13 Mitgereisten Turner haben den Rasen dann in der Pendelstafette beinahe zum brennen gebracht. Obwohl der TV Gondiswil mit 8 Männern und 2 Frauen gestartet ist, hatte der TV Inkwil auf der Nebenbahn mit 8 Männern das Nachsehen. Was für ein Start. Die Note von 9.86 (Rasenwertung) unterstrich die Form der Gondiswiler klar.

Höchst motiviert und mit Saft in den Beinen und Armen traten die Hälfte der Athleten zum Wurfkörper an und die andere Hälfte zum Weitsprung.

Beim Wurfkörper holten die Gondiswiler eine Note von 9.65 heraus. Alle Sportlerinnen und Sportler wuchsen über sich hinaus bis auf Streichnoten Thom, dessen Wurf aus bisher unerklärlichen Gründen kläglich missraten ist.

Der Weitsprung gelang den Sportlern aus Gondiswil mit einer Note von 9.67 so gut wie schon seit Jahren nicht mehr. (Durchschnitt 5.93m) Dies obwohl der mit den Nerven kämpfende Adrian Jäggi wieder mit Startschwierigkeiten haderte und erst im letzten Sprung starke 5.83m erreichte. Marco Glauser schaffte es einmel mehr nicht Sandro Lanz den Meister zu zeigen. Letzterer erreichte beim letzten Sprung beinahe seinen legendären Platzrekord von Trubschachen(6.22m). Letzten Endes fehlten aber doch 6cm so waren es am Schluss „nur“ 6.16m.

Zum Schluss des Vereinswettkampfes stellten sich 10 unerschrockene Turner dem 800m Lauf. In brütender Hitze und auf hartem Rasen bissen 9 der 10 Athleten heftig auf die Zähne und forderten ihren gebeutelten Körpern alles ab. Nach 2 der 3 gelaufenen Runden setzte Kenianerblut Marco Glauser zum Schlusspurt an. Der Rest der Gruppe zog nach. Aus dem Publikum hörte man staunendes Raunen als die Gondiswiler auf der Zielgeraden die letzten Reserven anzapften und sich über das Ziel arbeiteten. (Note 9.74)Dort brachen einige der Sportlerinnen und Sportler kurzzeitig zusammen. Gut hat immerhin hier Streichnoten-Thom mit seiner Kühlbox und der Wasserpistole den Verein unterstützt. Unter Nieselregen der Wasserpistolen erholten sich die Athleten langsam und schnell wechselte die Stimmung. Auch die Getränke änderten von Wasser zu Bier.

Sichtlich erleichtert, widmeten sich die Gondiswiler dem Genuss zu. Eis wurde gekauft und verkleinert, Limetten geschnitten, Rohrzucker eingefüllt und Röhrchen in Becher gesteckt. Auch ein oder zwei Bier machten die Runde. Sogar Schnupftabak machte die Runde obwohl Schnupftabakpatron Walter Mathys nicht anwesend war. Einige duschten sich dann mit einem Eimer oder mit Bachwasser während sich die etwas zarter Beschichteten unter ihnen eine warme Dusche gönnten.

In der Nacht dann die „Überraschung“. Der TV Gondiswil siegte in der 5 Stärkeklasse von 43 Teams mit der Note 29.26!

Über die darauffolgende Nacht möchte der TV Gondiswil nicht zu viele Informationen, auf Grund vor Angst vor Privatsphärenverletzung und der Angst vor Anzeigen, nicht äussern.

Hier jedoch ein paar Kontakt Adressen:

Bei Interesse wie man richtig einen Turnfestsieg besingt – Marcel Bier(l)i

Wenn sie wissen möchten wie man Nutella richtig isst – Jonas Lutenuer

Falls sie wissen möchten wieso der TV Weinigen eine solch grosse Jugendabteilung hat – Stefan Hängärtner

Wenn sie sich dafür interessieren wie man Frauen richtig charmant behandelt – Jan Lanz

Oder wenn es jemanden Interessiert wieso die Notentafel so aussieht wie sie aussieht – Marco Glauser, Thomas Berchtold, Jan Lanz, Jonas Lutenuer.

Der Sonntag ist kurz erklärt.

Die Sonne geniessend und auf die Rangverkündigung wartend entspannten sich die Gondiswiler locker in Weinigen und zogen dann sehr ausgeruht nach Gondiswil. Schliesslich genossen alle

Vereinsmitglieder eine erholsame Nacht auf bequemen Schlafunterlagen

Dort gönnten sich die Athleten in der Gondiswiler-Wellnessoase (Dorfbrunnen) eine erfrischung und genossen „einen“ Stiefel und später auch noch das ein oder andere Stängeli, Chübeli oder auch Herrgöttli. Bei gegebener Zeit gingen dann die Turner gemütlich ins Bett und ich bin mir sicher alle erschienen ausgeschlafen und fit zur Arbeit.